



CNBW-Juristenumfrage zeigt: Rechtslage für deutsche Unternehmen in China verschärft – Verunsicherung vor allem durch geopolitischen Kontext

(1. Juni 2026) Das China Netzwerk Baden-Württemberg hat untersucht, wie sich die aktuelle politische und wirtschaftliche Lage sowie der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) auf Juristen und deutsche Unternehmen in China auswirken. Die Analyse wurde vom **CNBW-Arbeitskreis Legal & Tax** erstellt.

Die Kurzumfrage mit Stichprobencharakter richtete sich an **Juristen mit China-Fokus** und zielte darauf ab, brisante Trends, neue regulatorische Risiken und den Einfluss von KI in der Rechtsberatung zu identifizieren. 66% der Befragten beraten Unternehmen seit mehr als zehn Jahren in China. Die Mehrheit ist in den Bereichen Handels- und Vertragsrecht sowie Gesellschaftsrecht und Merger & Acquisitions (M&A) tätig. Die Ergebnisse belegen die Systemrelevanz der Zielgruppe angesichts zunehmend komplexer Rahmenbedingungen.

Zur Einordnung

Richard Hofmann

Co-Sprecher des CNBW-Arbeitskreises Legal & Tax

(ECOVIS Rechtsanwaltskanzlei):

„Man würde erwarten, dass insbesondere Künstliche Intelligenz, Datensicherheit und Regelwerke, etwa das chinesische Cyber Security Law, die größten neuen rechtlichen Risiken für deutsche Unternehmen begründen. Unsere Umfrage zeigt jedoch, dass die entscheidenden Veränderungen weniger aus neuen Gesetzen entstehen, sondern aus einer geopolitisch getriebenen Anwendung und der Verschärfung bestehender Regelwerke – insbesondere unter dem Einfluss der amerikanischen Politik. China ist rechtlich deutlich berechenbarer geworden als noch vor einigen Jahren.“

Dr.-Ing. Elmar Stumpf

Vorsitzender des CNBW-Vorstands:

„Die Auswertung zeigt, dass externe bzw. innerchinesische Einflüsse als erfolgskritische Handlungsfelder in die Risikomanagement-Betrachtung der Unternehmen einfließen müssen. Wir wissen, dass insbesondere KMU dabei noch nicht gut genug aufgestellt sind. Die Wahl eines geeigneten, erfahrenen juristischen Experten ist dabei ebenso fundamental. Wer kann entsprechende belastbare Referenzen vorweisen? Wer ist mit Vorgaben und dem tatsächlichen Vorgehen der jeweiligen, auch regionalen chinesischen Behörden vertraut? Und wer hat überdies schon den beileibe nicht trivialen Bereich KI im Blick?“

Empfehlung für Juristen

Richard Hoffmann: „Rechtliche Beratung bleibt für Unternehmen in China unverzichtbar. Sie darf jedoch nicht isoliert erfolgen, sondern ist in einen größeren Zusammenhang einzuordnen. Qualifizierte China-Beratung erfordert die gleichzeitige Berücksichtigung von Recht, kulturellen Besonderheiten sowie makroökonomischen und geopolitischen Rahmenbedingungen.“

Empfehlung für Unternehmer

Dr.-Ing. Elmar Stumpf: „Nachhaltiger unternehmerischer Erfolg in China setzt voraus, dass rechtliche, kulturelle und geopolitische Faktoren gemeinsam in strategische Entscheidungen einbezogen werden. Eine rein formale Betrachtung der Rechtslage greift dabei zu kurz. Juristen müssen auch in diffizilen Fällen in der Lage sein, belastbare Auskünfte zu geben, Chancen und Risiken sowie Handlungsoptionen und Konsequenzen rechtssicher zu benennen – in Deutschland und in China. Das China Netzwerk Baden-Württemberg hat aus gutem Grund bereits vor einigen Jahren den Arbeitskreis Legal & Tax ins Leben gerufen. Zentrale gemeinsam erarbeitete Erkenntnisse werden auch öffentlich in Web-Sessions geteilt. Uns ist als Netzwerkgestalter wichtig, dass möglichst viele Betroffene und Interessierte sensibilisiert werden, um dann bessere Entscheidungen treffen zu können.“

Ergebnisse der Kurzumfrage

Befragungszeitraum: 26.11.2025 bis 19.12.2025

Politische Risiken und geopolitische Spannungen

- Für 40% der Befragten hat sich die rechtliche Lage für ihr deutsches Unternehmen in China in den vergangenen 12 Monaten leicht verschärft – für 13,3% sogar deutlich.
- Der Einfluss der US-Politik auf Handels- und Investitionsbeziehungen (66,7%), der technologische Wettbewerb und KI-Regulierung (60%) werden die rechtlichen Rahmenbedingungen in China in Zukunft am stärksten beeinflussen, so die Befragten.
- Eine untergeordnete Rolle (20%) spielt zum Zeitpunkt der Befragung die wachsende Kontrolle der chinesischen Behörden über ausländische Unternehmen.
- Die Mehrheit (53,3%) hält es für „eher wahrscheinlich“, dass China in den nächsten zwei Jahren regulatorische Maßnahmen gezielt gegen deutsche Unternehmen einsetzen wird.

Künstliche Intelligenz und Automatisierung in der Rechtsberatung

- Die Erfahrung der befragten Juristen zeigt, dass die chinesische Behörden und Gerichte Künstliche Intelligenz für rechtliche Entscheidungen derzeit noch mäßig nutzen. Erste KI-Anwendungen seien in der Erprobung. Jeder Fünfte gab an, dass in seinem Bereich automatisierte Entscheidungen hingegen schon üblich seien.
- KI wird in den nächsten Jahren für deutsche Unternehmen in China hauptsächlich in folgenden Bereichen eine Rolle spielen:

- neue Datenschutzrisiken durch chinesische KI-Unternehmen (66,7%)
- effiziente Compliance-Überwachung für Unternehmen (66,7%)
- automatisierte Vertragsprüfung und Compliance-Kontrollen durch chinesische Behörden (60%)
- In der gezielten Regulierung ausländischer Unternehmen (73,3%) und in der automatisierten Rechtsdurchsetzung ohne menschliche Kontrolle (60%) sehen die Befragten Hauptrisiken im Einsatz von KI durch Behörden in China.
- 60% halten es für eher wahrscheinlich, dass China in den nächsten Jahren KI gezielt einsetzt, um rechtliche Maßnahmen gegen ausländische Unternehmen zu verschärfen.

Während sich 40% derzeit noch keine wirklichen Sorgen machen, dass KI mittel- bis langfristig den Bedarf an ausländischen Anwälten in China reduzieren wird, sehen 26,7% sehen darin heute schon eine starke Gefahr.

Zukunftsausblick und Handlungsempfehlungen

- Welche rechtlichen Entwicklungen sollten deutsche Unternehmen in China am meisten im Blick behalten?
 - neue Investitions- und Handelsrestriktionen (66,7%)
 - zunehmende Compliance-Kontrollen (60%)
 - automatisierte KI-Kontrollen durch chinesische Behörden (46,7%)
- Deutsche Unternehmen können sich gegen rechtliche Unsicherheiten in China laut den Umfrageteilnehmern vor allem absichern durch ...
 - verstärkten Einsatz von Compliance- und KI-Tools (66,7%)
 - Diversifizierung von Standorten außerhalb Chinas (60%)
 - bessere Vertragsgestaltung und Steuervermeidungsstrategien

Der CNBW-Arbeitskreis Legal & Tax greift aktuelle Themen zeitnah auf. Hier findet ein neutraler, vertrauensvoller Austausch unter Juristen statt. Zentrale Fragen und Erkenntnisse werden in offenen CNBW-Online-Sessions auch mit Unternehmensvertretern und Nicht-Mitgliedern erörtert. Die Fachsprecher stehen als Ansprechpartner und Vermittler zur Verfügung.

[Arbeitskreise | CNBW](#)